

## Lieferengpässe bei Elektrogeräten: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird

Von Robert Pfarrwaller, CEO von REXEL Austria

**Der weltweite Chip- und Rohstoffmangel führt dazu, dass Konsumenten auch bei Konsumgütern wie Elektrogeräten nicht nur weiterhin mit längeren Lieferzeiten rechnen müssen, sondern auch mit steigenden Preisen. Medial ist das Thema derzeit omnipräsent. Allerdings sind nicht alle Branchen gleich stark davon betroffen. Auch im elektrotechnischen Bereich gibt es viel heiße Luft – die Lage ist für den Endverbraucher allerdings nicht so gravierend, wie sie teils dargestellt wird.**

**Wien, am 13. Juli 2021.** Im Zuge der Pandemie ist die Nachfrage nach Konsumgütern sprunghaft angestiegen. Home-Office sowie Home-Schooling wurden zur Norm und viele Menschen beschäftigten sich damit, die eigenen vier Wände aufzuwerten und mit den neuesten Elektrogeräten auszustatten. Geldmittel, die sonst in Freizeitaktivitäten wie Reisen flossen, wurden in die Aufwertung des Eigenheims investiert. Dieser Nachfrageboom bedingte Knappheit bei jenen Rohstoffen, die wichtige Bestandteile der technischen Geräte sind – allen voran Mikrochips, ohne die heute kaum ein elektronisches System mehr auskommt. Folgend prägen aktuell Schlagzeilen wie „Zitterpartie um Chipmangel“ oder „Rohstoffpreise auf Rekordhoch“ die Medienlandschaft. Es treffen mehrere Faktoren aufeinander: Die Knappheit bei Halbleitern und Chips, die begrenzten Containerkapazitäten, steigende Transportkosten sowie der Anstieg bei Rohstoffpreisen, etwa für Polyvinylchlorid, Stahl, Kupfer oder Nylon. Eine breite Front an äußeren Umständen wie Digitalisierung, Renovierungsboom, Investitionsprämie, Green Deal und viele mehr wirken also positiv auf den Markt – und das erzeugt Druck bei Verfügbarkeiten und Preisen.

Ich kann an dieser Stelle mit Sicherheit sagen, dass der Einzelhandel und auch wir als Großhändler in der Elektrobranche aktuell ihr Bestes geben, um die Warenverfügbarkeit sicherzustellen. Auf die Preisentwicklung, die international getrieben wird, haben wir in Österreich allerdings wenig Einfluss. Ich warne davor, hier pauschale Größenordnungen zu nennen. Denn in der heutigen Zeit stehen eher kurzfristige Zyklen an der Tagesordnung. Das heißt, anders als früher, wo es meist einmal pro Jahr eine Preisanpassung gab, sind nun mehrere Preiserhöhungen in kurzen Abständen sehr wahrscheinlich – bereits nur aufgrund der verschiedenen Rohstoffe, die in der Produktion benötigt werden. Hier rechne ich auch nicht mit einer Beruhigung in den nächsten Wochen – im Gegenteil. Für den Handel bringt dies enorme Herausforderungen mit sich. Denn wer heute kein Angebot abgibt, hat keine langfristige Planungs- und Kostensicherheit.

Für den Endkonsumenten ist die Situation allerdings nicht so gravierend, wie sie scheint. Denn die Materialkosten in der Elektrobranche haben einen geringeren Anteil an den Gesamtkosten. Weiters gibt es niemanden in Österreich, der sich Sorgen machen muss, kein Elektrogerät zu bekommen, wenn er eines braucht. Bei bestimmten Marken und Modellen gibt es Verzögerungen, und wenn jemand genau darauf besteht, wird es eben schwierig. Aber es gibt immer Alternativen. Wir rechnen allerdings mit einer Entspannung bei den Konsumgütern ab Herbst. Nicht zuletzt, weil Geldmittel wieder in Dinge wie Urlaub, Gastronomie und Unterhaltung fließen werden, wodurch sich die Nachfrage nach Elektrogeräten auf ein Vorkrisen-Niveau einpendeln wird – es wird also nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

**Über die REXEL Austria GmbH:**

REXEL Austria ist mit den beiden Marken REGRO und SCHÄCKE sowie dem Tochterunternehmen Comtech führend im heimischen Elektrogroßhandel tätig. Das Unternehmen zeichnet sich durch umfassendes Dienstleistungsangebot und ein Portfolio von qualitativ hochwertigen Produkten aus. In Österreich ist REXEL seit 1996 vertreten, verfügt über 18 Standorte und beschäftigt rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Marke REGRO bietet Produkte und Leistungen für die Industrie, die Marke SCHÄCKE Produkte und Leistungen für das Elektrohandwerk und den Elektrofachhandel. Seit 2019 gehört auch das Unternehmen Comtech IT-Solutions, Soft- und Hardwarespezialist für die Elektro- und Haustechnikbranche, zu REXEL Austria. Der Elektrogroßhändler konnte in Österreich einige Auszeichnungen für sich gewinnen, so beispielsweise 2017 den Österreichischen Logistikpreis des VNL (Verein Netzwerk Logistik) und 2018 den LOZ-Award, im Rahmen dessen das Logistikzentrum in Oberösterreich zum Besten des Landes gekürt wurde.

J. Robert Pfarrwaller ist seit März 2014 Vorsitzender der Geschäftsführung der REXEL Austria GmbH und wurde im November 2014 auch zum Geschäftsführer der REXEL Central Europe Holding bestellt. Zusätzlich zu seiner Position bei REXEL ist er unter anderem Mitglied des Vorstands der Industriellenvereinigung Wien sowie Vorsitzender des Fachausschusses Elektrogroßhandel in der Wirtschaftskammer Österreich.

Mehr: <https://www.rexel.at/>

**Über die REXEL Gruppe International:**

REXEL wurde 1977 in Frankreich gegründet und ist weltweit eines der führenden Unternehmen bei Vertrieb und Dienstleistungen rund um das Thema Energie. Der Konzern ist in 26 Ländern vertreten und hat weltweit 2.000 Niederlassungen mit 27.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. REXEL ist in Paris börsennotiert.

Mehr: <https://www.rexel.com/>